

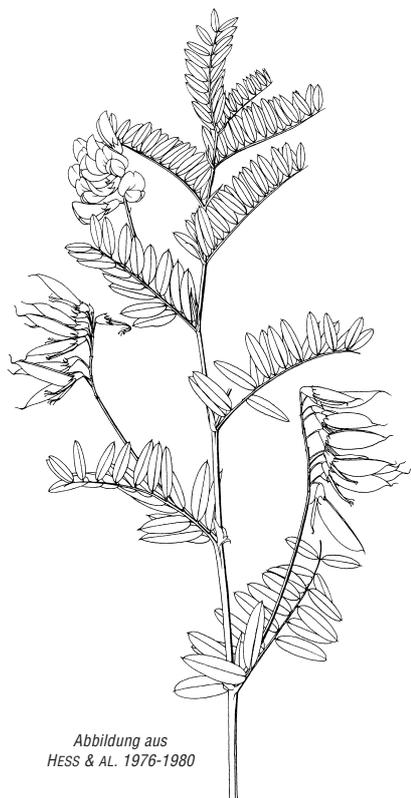
CR *Vicia orobus* DC. – Rankenlose Wicke – *Fabaceae*

Abbildung aus
HESS & AL. 1976-1980

Beschreibung

Pflanze 10-50 cm hoch, ausdauernd. Stengel im Frühjahr zottig behaart, starr aufrecht. Blätter mit 8-12 Fiederpaaren, ohne Wickelranke, 5-8 cm lang. Teilblätter dicht gedrängt, eiförmig. Nebenblätter ziemlich gross, halbspiessförmig, die unteren öfters schwach gezähnt. Blütentrauben mit kräftigen, zottigen Stielen, 5-9 cm lang, einseitig, mit 10-15 gedrängten, bis 15 mm langen Blüten. Kelch weitglockig, Zähne durch weite Buchten getrennt. Kronblätter gelblich oder weiss, lila überlaufen, Fahne violett geädert. Blütezeit 6-7(8). Chromosomenzahl: $2n = 12$.

Ähnliche Arten: *Vicia villosa* ROTH s. str. (Zottige W.), *Vicia sylvatica* L. (Wald-W.), beide mit Ranken an den Blättern.

Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die Rankenlose Wicke wächst auf frischen (bis mässig trockenen), mageren, mässig basenreichen z. T. kalkarmen, sauer-humosen, sandigen Lehmböden in luftfeuchten Lagen. Sie gilt als Saumpflanze, welche sonnige Wald- und Gebüschränder sowie Magerwiesen besiedelt. In Frankreich wächst sie gelegentlich auch am Rande von Ödlandflächen in mild-humider Klimallage. Sie ist ein Tiefwurzler.

Die Art kommt in der Schweiz montan bei 1150 m Höhe vor, in Westeuropa auch bereits ab Meereshöhe.

Vicia orobus gilt in Deutschland als Charakterart des *Trifolio-Vicietum orobi* RIV.- M. ET MAY IN MAYOR 65, geht aber auch in andere Gesellschaften des *Trifolion medii* TH. MÜLLER 61 hinein. Seltener ist sie im Kontakt mit *Nardo-Callunetea*- und *Pruno-Rubion*-Gesellschaften zu finden. Der Schweizer Bestand wächst in einem Wald-/Gebüschaum mit *Picea abies* (L.) KARST, *Sorbus aucuparia* L. und *Prenanthes purpurea* L. zwischen einem Fichtenwald und einer Jura-weide.

Lebensraumtyp: 5.1.2

Ökolog. Zeigerwerte: F3R2N2H3D4L3T3K1.

Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt bildet einen nicht behaarten Herbsttrieb aus. Die Art erträgt offenbar keine grossen Veränderungen des Standorts (Beschattung, Beweidung und Tritt). Die hohe Sommerfeuchtigkeit verbunden mit relativ ausgeglichenen Niederschlägen und die strenge Winterkälte bestimmen im Vallée de la Brévine (NE) weitgehend das Klima und ermöglichen, im Verbund mit lokal besonderen edaphischen Bedingungen, sowohl atlantischen (*V. orobus*) wie auch pontischen Arten (*Lathyrus bahinii* P. A. GENTY, *Veronica austriaca* L.) ein überraschendes gemeinsames Vorkommen. Sie lässt sich gut aus Samen aufziehen, die Keimungsrate wird durch Skarifikation (Anritzen der Samenhülle) verbessert.

Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Das Areal dieses ausgesprochen (sub-)atlantisch-westeuropäischen Florenelementes reicht disjunkt mit grossen Areallücken von Nordspanien und den Pyrenäen durch Süd-, West-

und Mittelfrankreich (v. a. Gironde, Cevennen, Zentralmassiv und Auvergne) nach Mitteldeutschland, Dänemark (Jütland) und Südwestnorwegen. Zudem besitzt sie ca. 30 Fundstellen in Grossbritannien.

Nächste Fundstellen: Puy de Dôme, Cantal und Loire (F), Mittelrhein, Nordschwarzwald und Schwäbisch-Fränkische Alb nördlich der Donau (früher auch in der Baar, im Hegau und am Bodensee) (D).

Gefährdung: zumindest im westeuropäischen Arealteil, z. B. bereits in Zentralfrankreich, ist die Art meist ungefährdet.

Schutzstatus

CH: Rote Liste.

Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

In der Schweiz ist die Rankenlose Wicke einzig im Neuenburger Jura nachgewiesen (seit 1899). Die letzte noch aktuelle Population liegt nördlich von Les Verrières an einem west-exponierten Waldsaum westlich Corps de Garde. Ein Zaun trennt die ca. dreissig Pflanzen von der anschliessenden Viehweide. Die benachbarte, 1913 entdeckte Fundstelle «Prés Roullier» konnte nicht mehr bestätigt werden, der Beweidungsdruck war vermutlich zu hoch. Das durch P. BRAUN-ROTH (1995) angegebene Vorkommen bei «Prés Moisis» südöstlich Le Crêt Rond, ca. 1 km südlich der klassischen Fundstelle, konnte 1998 nicht gefunden werden, wäre aber noch möglich und zu bestätigen. Am Schweizer Fundort sind noch ausgedehnte potentielle Fundstellen vorhanden. Die Angabe «L» in der Fläche 151 (Biel) im Berner Jura in WELTEN & SUTTER (1982) konnte nie bestätigt werden: es scheint sich um einen Irrtum zu handeln.

Gefährdung: der kleine Bestand ist weiterhin durch Beweidung in der Umgebung gefährdet, die Art wird als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Bestandesentwicklung: leichte Abnahme.

Verantwortlichkeit

Das Vorkommen ist von nationaler Bedeutung. Die internationale Verantwortung der Schweiz ist gering.

✉ Daniel M. Moser

Gefährdungsursachen

- Beweidung, Tritt
- Sammeln, Fotografieren (Tritt)
- kleine, isolierte Population

Massnahmen

- keine Beweidung an der Fundstelle sowie in der zu errichtenden Pufferzone gegen die Weide hin; weitere benachbarte Flächen extensivieren, dort Ansiedlung mit Ex Situ-vermehrtem, indigenen Material, falls keine natürliche Besiedlung erfolgt; Bewirtschaftungsverträge; Absprachen mit Besitzer, Bewirtschafter und Gemeinde
- Informationstafeln; Betretverbot für Besucher
- lokales Schutzgebiet (Ortsplanung); regelmässige Bestandeskontrollen; wiederholtes Absuchen benachbarter potentieller sowie ehemaliger Fundstellen im Gebiet; Detailkartierung (1:100); Erfolgskontrolle der Massnahmen gewährleisten

Literatur

BECHERER, A. (1972c): *Führer durch die Flora der Schweiz mit Berücksichtigung der Grenzgebiete*. 207 pp. Schwabe & Co. AG, Basel.
 HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.
 PAROZ, R. & M.-M. DUCKERT-HENRIOD (1998): *Catalogue de la Flore du Canton de Neuchâtel*. 559 pp. 1. ed., Editions du Club Jurassien, Neuchâtel.

CR *Vicia orobus* DC. – Rankenlose Wicke – Fabaceae

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
CR					

F	D	FL	A	I
	2!/EN			

Global	CH
	CR/E

